

KARTIERUNG DES NATURRAUMPOTENTIAL

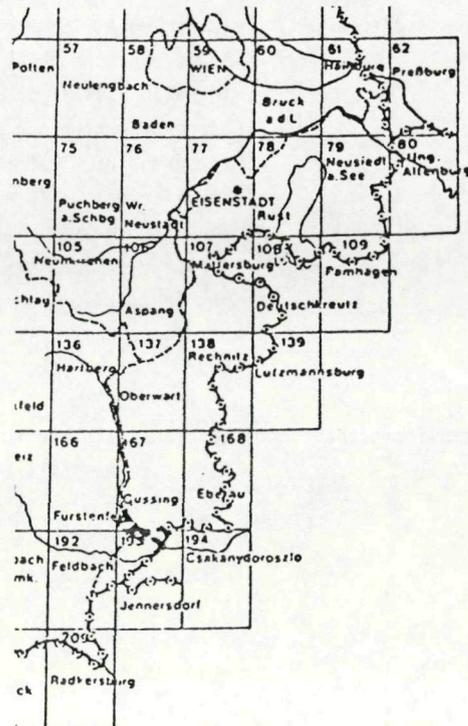
Erläuterungen zur Kartenvorlage anlässlich des Forum Pann. rer.nat., 1986

SAUERZOPF Franz, Illmitz

Seitens der Biologischen Station des Burgenlandes wurde bereits seit einiger Zeit auf die Notwendigkeit der Erstellung kartographischer Unterlagen für den Naturraum Burgenland hingewiesen (SAUERZOPF 1970). Dieses Problem ist inzwischen in vielen Gebieten Europas aufgegriffen worden und besonders der Aspekt der Biotopkartierung wurde als vordringlich empfunden. Eine Zusammenstellung der in Österreich in den Bundesländern angewandten Methoden und die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden vorerst bei der ÖIR-Tagung 1985 in Wien gegeben (SAUERZOPF 1985) und der letzte Stand der Biotopkartierung wird vom Umweltbundesamt in Zusammenarbeit mit dem Österr. Institut für Raumplanung 1987 publiziert (LIEBL, FARASIN, SCHRAMAYR, SCHANDA, STÖHR). Alle bisherigen Arbeiten zeigen einen beträchtlichen Aufwand an Finanzen, Personal und Zeit, wobei besonders der Einsatz von Computern (EDV) und differenzierten Erhebungsbögen wesentlich ist. Ein wesentlicher Punkt bei allen diesen Methoden liegt in der Finanzierung, welche derzeit bei einer Tagesleistung einer flächendeckenden Aufnahme von 1 km² pro Person bei einem Stundensatz von etwa 350 - 400 ö.S. anzusetzen ist. Daraus ergäbe sich für das Burgenland bei einer Fläche von fast 4000 km² ein Erfordernis von rund 15 Mill. Schillingen.

Seitens des hiesigen Institutes wurde der Versuch gemacht, eine zumindest einen Überblick über das Bundesland ermöglichende, Methode zu entwickeln, welche rasch und finanziell möglich erscheint. Wir gehen von der Österreichischen Karte 1:50.000 aus, welche als Grundkarte dient, wobei das Bundesmeldenetz, wie es auf den neuen geologischen Karten oder der Österr. Militärmkarte aufscheint, zweckmäßig wäre. Zwecks rascherer Fertigstellung einer Einheit wurde jedes Blatt der ÖK in eine Nord- und Südhälfte geteilt. Für das Burgenland sind nachfolgend Blätter der ÖK 1:50 000 relevant:

- 060 Bruck a.d. Leitha
- 061 Hainburg
- 062 Preßburg
- 076 Wr. Neustadt
- 077 Eisenstadt
- 078 Rust
- 079 Neusiedl a. See
- 080 Ung. Altenburg
- 106 Aspang
- 107 Mattersburg
- 108 Deutschkreutz
- 109 Pamhagen
- 136 Hartberg
- 137 Oberwart
- 138 Rechnitz
- 139 Lutzmannsburg
- 166 Fürstenfeld
- 167 Güssing
- 168 Eberau
- 192 Feldbach
- 193 Jennersdorf
- 194 Csakanydoroszlo



Auf diese Grundkarte, jeweils in einem Nord- und Südblatt, werden nun die einzelnen Themenblätter auf Folien aufgelegt. Dies ermöglicht bei verwandten Fachgebieten ein leichteres Erkennen eventueller Differenzen.

Die Methodik der Erstellung dieser Manuskriptblätter basiert grundsätzlich nicht auf einer Neuaufnahme durch einen einzelnen Bearbeiter - dies könnte nur dessen persönliche Ansicht und Fähigkeit wiedergeben - sondern auf der Kompilation verschiedener, auch verschiedenmaßstabiger, bisheriger Arbeiten und auf der Füllung der sich ergebenden Lücken. Sich ergebende Differenzen erfordern dann eine gezielte Untersuchung.

- A. Erhebung der bisher vorhandenen Unterlagen
Karten diverser Maßstäbe
Bildflüge
- B. Erstellung eines Dokumentationsschemas für
1 : 50 000 (Legende) für Bgld.
- C. Dokumentation (Umzeichnen) in 1 : 50.000
- D. Füllen von Lücken durch Eigenarbeit und Aufträge
- E. Zeichnung von Manuskriptvorlagen bzw. einer Manuskriptkarte

Die Thematik der einzelnen Manuskriptkartenvorlagen liegt generell auf dem Fachgebiet Landeskunde. Unter dem Sammelbegriff Naturraumpotential verstehen wir die biotische und abiotische Zusammensetzung unseres Lebensraumes (Boden,Wasser,Luft,Tier,Pflanze) als Grundlage für wissenschaftliche und angewandte Arbeiten.

Der Inhalt dieser Manuskriptkarten hätte zu umfassen:

- A. Geowissenschaften mit Geologie, Tektonik, Lineamente, Sedimente, insbesondere Lockersedimente (Sande und Schotter), Tone, Petrographie (nutzbare Gesteine, verkarstete Gesteine), Mineralfundstellen, Morphologie, Reliefenergie etc.
Bodentypenkarten und Bodenwertkarten (Bodenschätzung und Güte; Landschaftseinteilung).
Hydrographie: Einzugsgebiet, Pegel, Wasserführung (durchschn.), Gewässerausbau (Regulierung) und Gewässertypen der Oberflächengewässer, Chemismus der oberflächennahen Grundwässer, Tiefenwässer, Mineral- und Thermalwässer. Wasserwirtschaft (Versorgungen, Reservoir, Leitungen, Wasserhöffigkeit (f. Südbgld. siehe KOLLMANN 1987).
Klimatologie mit Kleinklima, Frostgefährdung, Phänologie, Windrichtungen etc.
- B. Biowissenschaften mit Biotopkartierung (d.h. Landschaftsinhalt, bzw. reale Vegetation, Botanik (Rote Listen) inkl. Floristik und Soziologie - Standorte von Seltenheiten und seltenen Gesellschaften.
Zoologie auf Grundlage der Roten Listen, Karte der Jagd- und Fischereireviere inkl. durchschnittl. Abschuß- und Fangergebnisse; Tiergärten und Gatter.

- C. Umweltschutz mit Karte bestehender Naturschutzbestimmungen (Naturdenkmale, Landschaftsschutz, Naturschutz) Abwasseranlagen und Entsorgung, Schongebiete, Landschaftsinventar, Raumordnung und Flächenwidmungspläne. Pollution. Betriebsstandorte.
- D. Ressourcen (sowohl Geo-als auch Bioressourcen) sind in A und B inbegriffen.
Als Ergänzung sei auf SCHNABEL 1984 (GEOKART u. BIO-FILE der Geol.BA.Wien) verwiesen.

Als Muster wurden auf der ÖK. 1:50 000 Blatt 078 Rust die Folien Geologie, Morphologie, Hydrochemie der Tiefenwässer, Lineamente und Tektonik, Biotopkartierung, Bodentypen und Naturschutz entworfen, dazu als Spezialkarte die Isoahnen aus 100 m Tiefe (n.TAUBEL und FRITSCH 1963) und die Kartierung der Süßwasserauftritte (nach GATTINGER 1975 u. 1979) und unter Bezeichnung "Botanik" die Standorte gefährdeter bzw. geschützter Pflanzen gemäß der Roten Liste (TRAXLER 1978), in der Nummer und Nomenklatur nach EHRENDORFER 1973 und dem Verzeichnis der Aufnahmestandorte aus dem Trockenrasenkatalog, Teil KÖLLNER 1986.

Vorgelegt werden weiters Manuskriptkarten zur Geologie bzw. Teile von solchen für den Bereich des südlichen Burgenlandes und des Wulkabeckens. Auf ganz wesentliche Differenzen zu einer offiziell publizierten Aufnahme (HERRMANN 1982) wurde hingewiesen (SAUERZOPF 1985). Blatt Güssing (ÖK 167) liegt vor, Blatt 168 Eberau ist im N-Teil (österr. Anteil) durch viele Arbeiten überwiegend gut dokumentiert, nur für den S-Teil bestehen noch Lücken. Probleme ergeben sich beim Vergleich mit dem ungarischen Teil, der uns nur aus der ungarischen geologischen Karte 1 : 300.000 bekannt ist.

Besonderes Augenmerk ist dem jeweiligen Kartenrand bzw. dem Übergang zu den benachbarten Blättern zu widmen. Es gibt leider viele Beispiele, die zeigen daß dem nicht genügend Beachtung geschenkt wird (z.B. Übergang der geol. Karte Lutzmannsburg, HERRMANN 1980 zu Mattersburg - Deutschkeutz, KÜMEL 1957)

Eine Anzahl von Blättern aus dem südlichen und mittleren Burgenland scheinen hier unter der Bezeichnung "Lineamente" auf.

Ich verstehe darunter vorwiegend den Verlauf von Tälern, Gewässern, Wagramen u.a. Bemerkenswert ist, daß hier verschiedene Streichungsrichtungen auftreten und signifikante Änderungen von Talverläufen deutlicher werden. Diese folgen anscheinend, worauf schon BUCHROITHNER 1984 hingewiesen hat, Inhomogenitäten im Untergrund. So sind hier die Grenzen der Südburgenländischen Schwelle deutlich gekennzeichnet, an deren östlichem Abfall die Kolben von Toronyi und Deutschschützen liegen. Eine Korrelation mit den Ergebnissen der Landsat - Bildlineamente (1: 500.000) nach BUCHROITHNER 1984 erscheint vorerst nicht zweckmäßig.

Es ist selbstverständlich, daß sich aus den vorliegenden Manuskriptkarten Übersichten zusammenstellen lassen. Entwürfe 1: 200.000 unter Verwendung der erstellten Schlüssel werden für Geologie, Lineamente, Schwereanomalien, Mineralwassererschließungen, geothermische Tiefenstufen u.a. vorgelegt. Andererseits lassen sich die erarbeiteten Legenden, insbesondere der Biotopkartierung, auch bei der Kartierung in anderen Maßstäben, etwa 1: 10.000 der Luftbildkarte, 1:5.000 und 1:2000 der Vermessungsblätter, sowie für Schutzgebiete und pflanzensoziologische Aufnahmen verwenden und ausbauen.

L i t e r a t u r (mit Ergänzung 1987)

- BUCHROITHNER, M., 1984: Karte der Landsat-Bildlineamente von Österreich 1: 500.000. Geol.BA.,Wien.
EHRENDORFER, F., 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas.
GATTINGER, 1975: Das hydrologische Einzugsgebiet des Neusiedlersees.
Verh.Geol.BA.,Wien.
HERRMANN, P., 1980: Geologische Karte Bl.139 Lutzmannsburg.
Geol.BA.,Wien.
HERRMANN, P. u. PAHR, A., 1982: Geologische Karte Bl. 137 Oberwart.
Geol.BA.,Wien.
KÖLLNER, J.E., 1986: Trockenrasenkatalog v.HOLZNER u.a.
BM.f.Ges.u.U.,Wien
KÜMEL, F., 1957: Geologische Karte BL. 107/108 Mattersburg-Deutschkreutz.
Geolog.BA.,Wien.
LIEBL, G. u.a., 1987: Biotopkartierung, Stand und Empfehlungen.
Umweltbundesamt,Wien.
SAUERZOPF, F., 1970: Kartierung als Vorarbeit für biologische Forschungsarbeiten.
Wiss.Arb.Bgld.44,Eisenstadt.
SAUERZOPF, F., 1984: Landschaftsinventar Burgenland.
Raumplanung Burgenland 1984/1, Eisenstadt.
SAUERZOPF, F., 1985: Landschaftsinventar und Biotopkartierung Burgenland.
ÖIR-FORUM, B/11, Wien.
SAUERZOPF, F., 1985: Die geologische Karte Blatt 137 Oberwart.
Wiss.Arb.Bgld. 71,Eisenstadt.
SCHNABEL, 1984: GEOKART und BIOFILE.
Geol.BA. Wien.
TAUBER, A. u. FRITSCH, V., 1963: Isoohmenkarte der Mineralwasserlagerstätte Neusiedlersee.
Landeskunde Burgenland II/2.,Eisenstadt.
TRAXLER, G., 1978: Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen im Burgenland.
Rote Liste. Natur und Umwelt Bgld., Eisenstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Sauerzopf Franz

Artikel/Article: [Kartierung des Naturraumpotential; Erläuterung zur Kartenvorlage anlässlich des Forum Pann. Rer. nat., 1986 63-66](#)